

EPI PHANIAS

evangelisch – persönlich – inspirierend

Gemeindebrief-Sonderausgabe der
Evangelisch-Lutherischen Epiphaniaskirche
München Allach-Untermenzing



**NICHT ALLES
IST ABGESAGT**

**Pfingsten
2020**



Nicht alles ist abgesagt...

*Sonne ist nicht abgesagt
Frühling ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Lesen ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt
Musik ist nicht abgesagt
Phantasie ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt*

Gottes Geist ist uns zugesagt!

Liebe Gemeinde,

dieser Text mit einem Bild von einem Regenbogen hängt seit dem Lockdown an unserem Kühlschrank. Mehrmals täglich gehe ich an ihm vorbei. Anfangs habe ich ihn immer wieder gelesen, während ich mir Milch für meinen Kaffee aus dem Kühlschrank holte oder das Frühstück für die Kinder vorbereitete. Nachdem aber Tage und Wochen im monotonen Strom des Corona-News-Tickers und des damit verbundenen Krisenmanagements so dahin gezogen sind, habe ich ihn immer weniger wahrgenommen. Er hängt noch am selben Platz, am Kühlschrank. Doch ich habe gespürt, wie sehr sich meine Wahrnehmung auf das konzentrierte, was uns durch das Virus genommen wurde: gemeinsame Gottesdienste, Ostern und das Osterfrühstück, das bunte Treiben der Kinder im Kindergarten, der lautfröhliche Puls des Familienzentrums, die Begegnungen mit den Menschen dieser Gemeinde, das Gemeindefest, der Austausch mit meinen Kollegen,

Umarmungen mit Freunden, die Proben mit meiner Band, fröhliche Kinder auf den Spielplätzen, sorgloser Tratsch in den Cafés, Konzerte voller leidenschaftlicher Fans, Geburtstagspartys und geplante Hochzeitsfeiern, Popcorn knabbern im Kinosessel, mit meinen Kindern im Schwimmbad plantschen gehen...

Beständig habe ich die Verlautbarungen der Virologen und Epidemiologen sowie die Pressekonferenzen des Robert-Koch-Instituts in fast schon heiligem Eifer zwischen messianischer Naherwartung und drohender Apokalypse verfolgt, mich geärgert über die in manchen Bereichen schmerzhaft weit reichenden Einschränkungen unserer Freiheit im kleinen wie im großen. Ich war öfters besorgt über die aufbrechenden Konflikte in Familien, über körperliche und physische Gewalt gegenüber Kindern. Zum Schmunzeln gebracht hat mich der über alle Vernunft sprengende Hunger nach Klopapier und Nudeln. Oft still habe ich getrauert über

die Menschen, die erkrankten und starben, Menschen, die in Einsamkeit versanken, in echte existentielle Not gerieten, tiefer in Depressionen und in Zukunftsängste hineingezogen wurden – und dabei die Worte mit dem Bild des Regenbogens an meinem Kühlschranks aus dem Blick verloren.

Bis zum 4. Mai. An diesem Tag leuchteten über Allach gleich zwei Regenbögen. Ich habe sie fotografiert. Sie erinnerten mich sofort an meinen Bildspruch, der am Kühlschrank hängt: Nicht alles ist abgesagt... und vieles, was immer noch möglich ist, anders vielleicht, intensiver und intuitiver, erhält plötzlich eine neue Bedeutung, eine neue Wertigkeit. Beziehungen bleiben, werden am Telefon, per Zoom-Partys oder in einem Brief wieder neu und mit viel Spaß entdeckt. Enkelkinder facetimen ihre Großeltern. Und letztere werden plötzlich zu Profis im Umgang mit einem iPad oder Smartphone. Liebe und Zuwendung, zu den Menschen, mit denen man nun enger zusammenlebt oder die man jetzt vermisst; sie werden zur Lebenskraft mitten im Social Distancing. Viele Bands und Orchester entdecken gerade die Hausmusik neu. Einer fängt an und nimmt sein Instrument im heimischen Wohnzimmer auf. Er schickt die Tonspur oder das Video dann an den nächsten Musiker. Der spielt seinen Part auf und am Ende, ja da entsteht ein fertiger Song. Selbst Chorproben werden über Zoom möglich, weil uns die Kreativität im digitalen Raum keine Grenzen mehr setzt. Überhaupt machen wir alles nun anders als sonst mit viel mehr Phantasie, Kreativität und Freundlichkeit in fast schon grenzenloser digitaler Freiheit. Aber auch analog geht vieles und ist nicht abgesagt. Geht man dieser Tage spazieren, dann sieht man in Fenstern und an Türen selbst gemalte Regenbögen.

Wer so einen Regenbogen entdeckt, der weiß, dass dort auch Kinder wohnen. Und gleichzeitig weiß jedes Kind, was der Regenbogen bedeutet. Alles wird gut! Denn auch die Hoffnung ist nicht abgesagt. Ebenso wenig das Gebet. Wer betet ist nicht alleine. Denn jedes Gebet ist ein sich ausrichten auf die Hoffnung, dass wir nicht allein sind und alles gut wird. Viele Menschen sind darin verbunden – selbst in der Distanz und auch in Quarantäne. Damit entsteht ein neuer Geist der Verbundenheit, einer kreativen Hoffnungsgemeinschaft.

Zugegeben, den Schlusssatz „Gottes Geist ist uns zugesagt!“, den habe ich hinzugefügt. Aber er bringt für mich auf den Punkt, was Pfingsten für mich bedeutet: Geist von Gott ist spürbare Kraft, Phantasie und menschenfreundliche Bewegung, wohlthuende Kreativität und wachsende Hoffnung auch in Krisen, unberechenbar, unverfügbar und unverzichtbar. Diese Kraft füllt den Raum zwischen Menschen mit dieser Zusage: Ihr werdet neue Wege der Liebe und der Hoffnung finden.

**Alles wird gut! Nicht alles ist abgesagt.
Gottes Geist ist euch zugesagt.**



Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "H. Knobloch". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Pfarrer Dr. Harald Knobloch

**Herzlich grüße ich alle mit diesem Pfingstbrief,
auch im Namen des Kirchenvorstandes.**

Wir haben uns Gedanken gemacht und kreative Lösungen gefunden.

Mit zwei Freiluftgottesdiensten an Christi Himmelfahrt haben wir angefangen, das Leben in unserer Gemeinde wieder zu reaktivieren.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung per Telefon (812 26 51) oder per Mail (pfarramt.epiphaniias-m@elkb.de).

Achten Sie auf die Ankündigungen unserer Homepage:

www.epiphaniias-muenchen.de

Die Termine der nächsten Gottesdienste

31. Mai – 10 Uhr

Pfingstfestgottesdienst im Freien
im Gemeindegarten mit Prädikantin Huber

1. Juni – 10 Uhr

Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst
in Maria Himmelfahrt mit Prädikantin Key

14. Juni – 10 Uhr

Gottesdienst in der Epiphaniaskirche
mit Lektor von Hochmeister

21. Juni – 10 Uhr

Gottesdienst in der Epiphaniaskirche
mit Pfarrer Dr. Knobloch

*Ab Juni finden auch wieder Bibel und Rotwein
für Genießer und die ökumenische Bibelwerkstatt statt –
wie im Gemeindebrief angekündigt!*

Die Abendkirche – der Gottesdienst für
Spätaufsteher und Sehnsüchtige

12. Juli – 19 Uhr

mit dem Team der Abendkirche

Und wer derzeit nicht in Gottesdienste gehen kann oder möchte,
der findet eine begeisternde Pfingstandacht auf unserer Homepage.